

Okt/Nov/Dez 2019  
72. Jahrgang Nr. 4

**Sektion Piz Sol**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# Piz Sol Nachrichten



2	Editorial
3	Historischer Bericht
6	Mutationen
7	Tourenbericht allgemein
8	Tourenbericht JO
11	Tourenbericht Sektion
12	Tourenberichte Senioren
23	Tourenprogramm Okt./Nov./Dez. 2019

### Die Clubnachrichten erscheinen 2019 4-mal

#### Redaktion

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten  
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans  
Telefon 081 302 67 38  
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

#### Inserate

Christoph Maurenbrecher  
Auring 20, FL-9490 Vaduz  
Telefon 078 912 93 29  
E-Mail: inserate@sac-piz-sol.ch

#### Internet

www.sac-piz-sol.ch

#### Druck und Versand

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

#### Adress- und E-Mail-Änderungen

Susi Benz  
Zollweg 5, 8880 Walenstadt  
Telefon 081 735 26 84  
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

#### Redaktionsschluss:

Heft 1, Jan./Feb./März 2020 1.Nov. 2019



Alex auf dem Bärenbartkogel immer noch in top Form!

Den Blick nach vorne richten und Vergangenes hinter sich lassen?

Ab und zu ist es auch ein Genuss und/oder eine Genugtuung, den Blick nach hinten zu richten und die Zeit ein wenig zurückzudrehen. Ich freue mich sehr, euch in der aktuellen Ausgabe den Tourenbericht von Alex und Franz aus dem Jahre 1975 präsentieren zu dürfen. Endlich wieder mal einen historischen Bericht!

Dazu gekommen ist es auf einer gemeinsamen Skitour, übrigens auch im Rahmen des SAC Pizol, als mir Alex von seinen «Abenteuern in den jungen Jahren» berichtete. Auf mein Nachfragen war er sofort bereit, uns den Bericht zur Verfügung zu stellen und uns an dem verrückten Vorhaben und Abenteuer an der Brisi-Südwand teilhaben zu lassen. MERCI!

Auch in diesem Heft vereinen sich verschiedene Generationen. So gibt es spannende Berichte von der JO, der Sektion und den Senioren.

Der Bericht und die Bilder des JO-Hochtourenlagers gefallen mir ganz besonders und ich ertappe mich dabei, wie ich während des Lesens einen Blick zurück werfe. In diesem Sinne: viel Lesespass und schöne Erinnerungen!

*Martina Cantieni*

Titelbild: Hängebrücke Jegihorn Klettersteig;  
Foto: Thomas Good

### Tourenbericht über den Durchstieg der Brisi-Südwand, Churfürsten (1.11.1975)

Nach 14-tägigem, schönen Herbstwetter meldet das Radio einen Wetterumsturz mit Föhn und anschliessendem Schneefall bis 1100 m. Ich telefoniere Franz, ob er noch vor dem Wetterumsturz mit mir die Brisi-Südwand durchsteigen wolle. Er sagt sofort zu. Schon früher wollten wir diese Route begehen, doch das schlechte Wetter hielt uns immer wieder davon ab.

Am Mittag des 31. Oktober 1975 fahre ich sofort nach der letzten Tech-Schulstunde in Zollikofen ab. Es ist Freitag, der Nachmittag ist diesmal schulfrei. Ich beeile mich, um nicht bei vollständiger Dunkelheit auf die Alp Tschingla aufsteigen zu müssen. Daheim muss ich noch zuerst das Kletter-Material zusammenpacken. Wir rüsten uns so aus, dass wir einem möglichen Wetterumsturz gewachsen sind. Das hat zur Folge, dass wir schwere Rucksäcke zu tragen haben.

Um 18 Uhr marschieren wir in der Schrina-Hochruck ab, Richtung Sitzstein-Aufstieg. Bereits ist es dunkel geworden. Der Steilanstieg über die Felsen bewältigen wir ohne Taschenlampe, nachher gehen wir im Taschenlampenlicht. Um 19 Uhr erreichen wir die Alphütte Tschingla. Wir nisten uns im Giebelheulager ein. Das Wetter scheint noch gut zu sein. Franz kocht, es gibt heissen Tee auf dem Gaskocher. Bald verkriechen wir uns in unsere Schlafsäcke. Doch eine Magenverstimmung lässt mich kaum schlafen. Um 23 Uhr sind wir beide hellwach. Franz schaut zum Fenster hinaus und stellt fest, dass der Himmel bedeckt ist. «Wir können nicht an den Brisi», sagt er, «aber wir haben ihn fest im Sinn gehabt, und das nicht das erste Mal.» Ich vermute schon, dass es bis zum Morgen Schnee haben wird. «So können wir wenigstens ausschlafen, wenn ich jetzt nicht schlafen kann,» bemerke ich. Bis um 4.30 Uhr schlafe ich nur wenig, Franz sagt nun, dass es fast heiter sei. Wir beschliessen, noch etwa eine Viertelstunde zu schlafen und dann trotzdem an den Brisi zu gehen. Als ich von Franz geweckt werde, ist es fast 6 Uhr. Schnell stehen wir auf, denn wir haben uns ordentlich verschlafen. Als wir abmarschbereit sind, ist es bereits taghell. Unterhalb des Tannliweges machen wir unterwegs ein Materialdepot, wo wir Kocher und Schlafsäcke zurücklassen. Ohne sich weiter Gedanken zu machen, lasse ich auch meine Taschenlampe hier zurück.

Als wir in die Wand einsteigen können, kommt schon die Sonne. Ich bin erleichtert, denn das zweifelhafte Wetter hat mir zusätzlich Bauchweh bereitet. Die ersten Seillängen sind nicht besonders schwierig. Dann habe ich die schwerste Seillänge dieser Wand zu führen, einen 25-Meter hohen Überhang. Ich staune, wie meisterhaft die Haken geschlagen worden sind. Die Kletterei ist äusserst anstrengend. Die drei Bohrhaken sind so geschlagen, dass man sich mit der ganzen Hand daran halten kann. Ein einbetonierter Haken kündigt mir den Stand an. Franz kommt nach. Das von mir eingezogene Seil, das nun frei die Wand hinunterhängt, steht unten zufolge Überhang der Wand um 8 Meter vom Felsen weg. Nun nimmt Franz den schwierigen Quergang nach links in Angriff. Nachher geht es fast

durchwegs gerade hoch, zeitweise sind in der Route kleine Grasflächen anzutreffen. Da das vorhandene Gras dürr ist, bietet es uns keine soliden Griffe. Der Fels ist oft sehr brüchig, was grösste Vorsicht von uns verlangt, denn wenn ein Sturz eine Verletzung eingebracht hätte, wäre wohl am nächsten Tage bei Wintereinbruch nicht an eine Rettung zu denken gewesen. Der Durst quält uns, die Freikletterei ist sehr anspruchsvoll. Nun kommt eine Stelle, bei der Franz nicht weiterkommt. Darum macht er Stand und lässt mich weiter. Mit grossem Kraftaufwand meistere ich diese Stelle. Franz steigt nach und nimmt die nächste Seillänge in Angriff. Er sichert um einen Felsblock, weil keine Haken vorhanden sind. Dann mache ich einen 40-Meter-Quergang, der sehr exponiert ist. Nirgends sind Haken anzutreffen. Ich mache eine Blocksicherung. Als Franz bei mir ist, quert er wiederum 40 Meter und macht eine Blocksicherung. Haken sind merkwürdigerweise keine vorhanden. Nun muss es senkrecht hoch gehen. Ich probiere es, ohne Haken scheint es aber unmöglich zu sein. Ich steige zu Franz ab, da ich der Meinung bin, dass wir neben der Route sind. Doch es bleibt keine andere Wahl. Ich steige wieder hoch. Nun habe ich den entscheidenden Griff, schwinde mich nach rechts und klettere senkrecht hoch. Keine Sicherungshaken.

Der Fels wird brüchig, ich habe angst, denn bei einem Sturz würde ich direkt auf eine Felskante stürzen, etwa 30 Meter hoch. Somit ist grösste Vorsicht geboten. Nach einiger Zeit finde ich eine Stelle, wo ich ohne Hakensicherung weiterkomme. Noch 10 Meter, dann endlich erreiche ich ein Felsenband mit einem Haken. Nachträglich stellen wir fest, dass wir 40 Meter zu früh den 80-Meter-Quergang gemacht haben. Dann erreichen wir das Wandbuch. Doch der Bleistift fehlt. Ohne uns einschreiben zu können, gehen wir weiter. Die Schwierigkeiten sind immer dieselben: schwierige Freiklettereien mit leichteren Grasstellen. Noch einige Seillängen, und wir erreichen um 16.30 Uhr den Gipfel.

Die Verfehlung der Route hat uns offenbar Zeit gekostet. Wir bemerken aber erst zu Hause, als wir den Routenbeschrieb im Kletterführer konsultieren, dass wir von der Route abgekommen waren.

Auf dem Gipfel pfeift der kalte Föhn. Wir essen etwas Weniges, packen unser Material ein und wollen auf die Westseite absteigen. Franz ist der Meinung, dass es hier ein Weglein gibt. Wir können es jedoch nicht finden, so dass wir gezwungen sind, unsere Abstiegsroute zu ändern und weiter gegen das Toggenburg abzustiegen. Auf der Nordseite der Churfürsten liegt bereits Schnee. Er behindert uns sehr, da er teilweise gefroren ist und wir einbrechen. Da wir nun offensichtlich in die Nacht geraten, habe ich Bedenken, unter dem Frümser und den Silberspitzen abzustiegen, weil die dortigen Grashänge glitschig sind und wir zu zweit nur eine Taschenlampe besitzen. So mache ich den Vorschlag, nach Osten zu queren und zwischen Zustoll und Brisi aufzusteigen, da wir dort das Weglein einigermaßen kennen. Doch wir müssen noch mehr in Richtung Norden absteigen, um die Felswände im Osten umgehen zu können. Als wir wieder aufsteigen können, dunkelt es bereits.

Um 18 Uhr sollten wir den Sattel zwischen Zustoll und Brisi erreicht haben, um das Weglein, das unter die Brisiwand führt, noch einigermaßen finden zu können. Doch der Aufstieg ist länger, als wir gedacht haben. Zudem ist das Schneestampfen anstrengend. Dank unserem schnellen Aufstieg erreichen wir den Sattel um 18.15 Uhr. Es ist nun fast völlig dunkel. Ein kalter Wind zwingt uns, den Pullover anzuziehen. Ich steige ohne Taschenlampe voraus ab, Franz kommt mit seiner Lampe hintennach. Wir haben das grosse Glück, dass wir den Weg überall finden, aber auch nur, weil wir ihn von früher her noch in Erinnerung haben. Wir atmen auf, als wir das erste Grasbödli erreichen, wo der Weg nach links unter die Brisiwand führt. Nun können wir den Weg nicht mehr verfehlen. Wir ziehen die Pullover wieder aus und gehen bei völliger Dunkelheit weiter, voraus Franz mit seiner Taschenlampe. Beide sind wir sehr müde und hätten am liebsten auf der Stelle biwakiert. Doch wir müssen noch diesen Abend nach Hause, da wir erwartet werden.

Unter dem sogenannten Tannliweg müssen wir das am Morgen deponierte Material finden. Obwohl wir das Depot bei einer kleinen Tanne errichtet haben, scheint es nun unmöglich zu sein, dass wir es bei dieser Dunkelheit finden können. Wir durchqueren die Geröllhalde mehrmals, doch ohne Erfolg. Wir sind sehr müde und stolpern oder fallen in der Dunkelheit über die Steine. Die Taschenlampe von Franz erhellt nur einige Meter um uns. Endlich stossen wir auf unser Depot.

Nun habe ich auch eine Taschenlampe, so dass wir problemlos über den Sitzstein-Weg in die Schrina-Hochrugg absteigen können. Bei der Heimkehr wäge ich bei Franz meinen Rucksack: 17 kg. Eine Bergtour mit grossen Eindrücken ist hinter uns.



Eintritte

Hannes Ackermann	Mädris	Annia Good	Flumserberg Bergheim
Tanja Ackermann	Plons	Fredi Kohler	Walenstadt
Thomas Bader	Mels	Ville Kokkonen	Murg
Anita Bruch	Unterterzen	Elisabeth Lenherr	Gams
Marcel Bruch	Unterterzen	Thomas Meli	Mels
Marina Bruch	Unterterzen	Miro Protulipac	Schaan
Richard Bruch	Unterterzen	Luca Roschi	Sisikon
Jörg Dobslaw	DE-Berlin	Hildegard Rothenbühler	Gams
Mäilin Gadiant	Tscherlach	Joël Ulmer	Gams
Medea Gadiant	Tscherlach	Carina Walser	Walenstadt
Limana Gassner	Flums	Roger Walser	Unterterzen

Austritte

Bruno Arena	Benken SG	Silvio Iten	Flums
Remo Bettinaglio	Sargans	Matthias Kalberer	Heiligkreuz (Mels)

Helfertage  
Enderlinhütte

Freitag/Samstag, 31. Mai/1. Juni 2019

*Teilnehmende: Benjamin Freund, Anna-Maria Jarc, Heinz Müller, Mario, Koni Vils, Matthias Wielatt*

An einem der wenigen schönen Maiabende zur Enderlinhütte zu laufen, auch wenn die Bachüberquerung aufgrund des vielen Schmelz- und Rüfewassers abenteuerlich war, hat mich sehr gefreut. Die Hütte ist einfach lieblich, die Aussicht herrlich und der Hüttenwart ... na ja, das muss man selber erleben – auf jeden Fall einmalig! Er verwöhnte er uns mit feinem Essen und Getränken und gab viele seiner Geschichten preis, sei es während der Mahlzeit oder einfach mal zwischendurch. Für das Zwischendurch gibt es immer wieder mal Zeit. Auch für einen Blick nach oben zu den eindrücklichen Schnee, Stein- und Wasserfällen, welche die Wasserleitung erneut zu überdecken drohen.

Irgendwie sind die Helfertage trotz Einsatz ein bisschen Ferien im sozialen Rahmen. Es ist einfach genial, wie viel an Arbeit man erledigen kann, wenn man einander hilft. Sei es beim Holzen oder beim Putzen der Schlafräume oder Fenster. Bei Feierabend freut man sich gemeinsam über das erreichte Resultat und geniesst das Lob des Hüttenwartes. Ich kann diese Erfahrung nur empfehlen.

Anna-Maria Jarc



**KLINIKEN VALENS**

**Ihre Partner für Rehabilitation mit Weitblick**

Grosse Fachkompetenz und die einmalige Umgebung der Rehasentren Valens, Walenstadtberg und der Rheinburg-Klinik Walzenhausen machen die Kliniken Valens zu den führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz. Die Kliniken Valens sind spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit Funktionsbeeinträchtigungen am Bewegungsapparat und Nervensystem und bieten neurologische, rheumatologische, internistische, orthopädische sowie pneumologische, onkologische und geriatrische Rehabilitation.

[www.kliniken-valens.ch](http://www.kliniken-valens.ch)

Rehasentrum Valens T +41 81 303 11 11, [info@kliniken-valens.ch](mailto:info@kliniken-valens.ch) | Rehasentrum Walenstadtberg T +41 81 736 21 11, [info.wsb@kliniken-valens.ch](mailto:info.wsb@kliniken-valens.ch) | Rheinburg-Klinik AG T +41 71 886 11 11, [info@rheinburg.ch](mailto:info@rheinburg.ch)



Fotos: Anna-Maria Jarc

# JO Hochtourentage Saastal

Dienstag bis Freitag, 16. – 19. Juli 2019

Leitung: Thomas Good (Bergführer)  
Teilnehmende JO: Ladina, Flurina, Gian,  
Lorenz, Jonas, Livio, Andrin  
Teilnehmende Familienwanderung: Gioia,  
Sarah, Helena, Julia

### Dienstag

Voller Erwartung versammelte sich die Gruppe aus Gross und Klein beim Bahnhof in Sargans. Auf der Reise ins Wallis wurde das Material verteilt und die Steigeisen eingestellt. In Saas-Grund angekommen vereinfachten wir uns den Hüttenzustieg zur Weissmieshütte mit der Seilbahn bis Kreuzboden und anschliessendem kurzen Fussmarsch.



Aufstieg Weissmies; Foto: Thomas Good

### Mittwoch

Geplant war eine Tour aufs Lagginhorn, welche wir jedoch aus schneetechnischen Gründen änderten und alternativ das Jegihorn via Südgrat erkletterten. Das Highlight dieser Tour bildete die Überquerung der Hängebrücke via Klettersteig aufs Jegihorn. Die jüngeren in unserem Bunde wanderten zusammen mit ihren Mamis zu den drei Seen und genossen einen Barfussweg ebenfalls mit Hängebrücke.



Abstieg Weissmies; Foto: Thomas Good



Hängebrücke Jegihorn; Foto: Thomas Good



Almagellerhütte; Foto: Thomas Good



Hängebrücke Jegihorn; Foto: Thomas Good

### Donnerstag

Am Donnerstagmorgen wanderten wir von der Weissmieshütte über die Almagelleralp zur Almagellerhütte. Auf dem Weg erklärte uns Thomas verschiedene Blumenarten. Nach Erleichterung des Gepäcks machten wir uns auf zur spannenden Erkletterung der «Dri Horlini». Die Kids und Mamis wanderten ebenfalls weiter in die Almagellerhütte. Bei der Almagelleralp genossen sie ein feines Mittagessen mit anschliessendem Kneippgang im Bergbach.



Dri Horlini; Foto: Thomas Good

### Freitag

Für die Hochtüreler begann der Tag um 4.00 Uhr mit dem Frühstück. Anschliessend machten wir uns auf den Weg zur Besteigung des Weissmies (4017 m). via Rotgrat. Nach der spannenden Überschreitung des Grates und dem Aufstieg über den noch sehr verschneiten Triftgletscher bis zum Gipfelpunkt wurden wir mit wunderbarer Aussicht über das Wolkenmeer belohnt. Mit allen Fotos im Kasten ging es wieder bergab nach Saas-Grund. Die Familientüreler konnten ihr Bett etwas länger geniessen. So wanderten sie von der Hütte via Almagelleralp durch den schönen Lärchenwald bis nach Saas-Almagell.

Anschliessend ging es für sie mit dem Bus zurück nach Saas-Grund, wo bei Glace auf die Gipfelerklimmer gewartet wurde. Als alle wieder vereint und gestärkt waren, nahmen wir die Heimreise ins Sarganserland in Angriff. Im Zug wurde über Erlebtes geplaudert und die eine oder andere lustige Story von den zwei jungen Mädels angehört.

Besten Dank Thomas für die super tollen Tage und abwechslungsreichen Touren im Hochgebirge.

Andrin



Weissmies Gipfel; Foto: Thomas Good



Weissmies Steilpassage; Foto: Thomas Good



Weissmies Gletscherbruch; Foto: Thomas Good

## TOURENBERICHT SEKTION

### Grosser Diamantstock Ostgrat

*Leitung: Angela Blank und Heinz Wohlwend  
Teilnehmende: Lilo, Andi*

Eigentlich hatten Heinz und Angela eine phänomenale alpine Granitkletterei im Bächlital geplant. Eine Schlechtwetterfront zwang uns jedoch die Tour vom Wochenende auf Freitag und Samstag vorzulegen. Nur zu viert fuhren wir ins Grimselgebiet im Berner Oberland. Der relativ kurze und gemütliche Zustieg zur Bächlitalhütte lud zum Geniessen und Bestaunen der immer noch weitgehend schneebedeckten Landschaft ein. Die Hütte erwies sich mit ihrer heimeligen Ausstattung, schöner Terrasse und leckerem Zwetschkuchen als wahres Juwel.

Die Aussichten für den nächsten Tag waren nicht ganz so rosig wie erhofft, denn für den frühen Abend wurde ein Gewitter erwartet. Angesichts der fragwürdigen Wetteraussichten und der zeitraubenden Tour, entschloss sich Heinz mit Lilo den kürzeren Westgrat zu begehen. Am frühen Morgen spurteten Angela und ich zügig Richtung Ostgrat los. Als zweite Seilschaft konnten wir pünktlich zum Sonnenaufgang in den leuchtend orange gefärbten Grat einsteigen. Durch den unglaublich griffigen und festen Granit wurde der gesamte Ostgrat zum puren Genuss. Die Kletterei im vierten Grad erforderte Konzentration, war aber stets ohne Probleme zu bewältigen und um Zeit zu sparen bewegten wir uns zwischen den Schlüsselstellen am laufenden Seil. Mit der letzten Seillänge kamen wir direkt beim Gipfelbuch heraus und Finsteraarhorn, Lauteraarhorn und Schreckhorn grüssten uns.

Der Abstieg über die erste Hälfte des Westgrates und Abseilen auf den schneebedeckten Gletscher erforderte noch einmal ein gewisses Mass an Konzentration. Unser relativ zügiges Tempo machte sich bezahlt, denn auf dem Gletscher konnten wir Heinz

und Lilo wieder einholen und eine deutlich langsamere Seilschaft, die sich immer noch mitten im Ostgrat befand, wählte angesichts des zu erwartenden schlechten Wetters den Notausstieg. So gingen wir wieder zu viert zurück zur Hütte, weiter abwärts zum Auto und mit dem Schliessen der Autotüren setzte auch schon das Gewitter ein. Vielen Dank Heinz und Angela für die Tolle Planung und wie immer vorbildliche Führung.

*Andi Batliner*



Foto: Andi Batliner

### Guggershörnli

Mittwoch/Donnerstag,  
1./2. Mai 2019

Leitung: Markus Letta

Teilnehmende: Ingrid, Elisabeth, Heidi

Markus verschob die Tour um einen Tag nach vorn; so präsentierte sich das Wetter von der besten Seite. Wir fuhren über Zürich und Bern bis Toffen, von dort mit dem Postauto nach Riggisberg und nach einer Kaffeepause weiter bis Wislisau. Der Weg führte zunächst durch den Wald, dann durch ungewohntes Gelände, Hügel mit Dorf und Kirche, dann wieder abwärts in tiefe oder weniger tiefe Gräben, dann über weite Ebenen, vorbei an prächtigen Häusern und blühenden Bäumen.

Das Guggershörnli liegt auf 1283 m ü.M., es waren doch noch Höhenmeter zu bewältigen, solche über viele Tritte. Dann war das Guggershörnli in Sicht, es trennten uns nur noch ein steiler Abstieg und eine Holzterrasse mit vielen Tritten von der Aussichtsplattform. Dort bot sich uns eine herrliche Rundschau zum Jura und ins Gantrischgebiet, auch zum Dorf Guggisberg und zu unserm feinen Hotel.



Fotos: Markus Letta



### Sarganserländer Jubiläumsweg

Donnerstag, 16. Mai 2019

Leitung: Markus Letta

11 Teilnehmende

Wir starteten die Wanderung bei schönstem Frühlingswetter. Sie führte auf dem Jubiläumsweg an den Südhängen des Sarganserlandes vom Bahnhof Sargans via Schloss Sargans, Weinbauweg, Heiligkreuz, Hagerbach und Hochwiesen nach Flums. Der Jubiläumsweg wurde anlässlich des Jubiläums 1250 Jahre Flums, Mels und Sargans 2015 eröffnet.

Dem Weg entlang gibt es 15 Informationstafeln über die Geschichte der Region. Wir bewunderten die ersten Frühlingsblumen; dabei entdecken wir das weisse Waldvögelein.

Das Mittagessen genossen wir im Restaurant Hagerbach. Der Versuchsstollen Hagerbach ist eine faszinierende Welt untertage. Spezialisten aus aller Welt nutzen (seit der Entstehung der Anlage 1970) dieses Umfeld als Trainingscamp und Forschungslabor, speziell im Tunnel- und Bergbau. Nach dem feinen Mittagessen wandern wir weiter zum Bahnhof Flums. Es blieb noch Zeit für ein Drink; dann fuhren wir zurück nach Sargans.

Wir bedanken uns bei Markus für diese schöne, interessante Wanderung.

Vreni

Am Donnerstagmorgen starteten wir um 9 Uhr und gelangten über Kalchstätten und Eigen auf schönen Wanderwegen zur Guggersbachbrugg in den Kanton Freiburg. Dann wanderten wir der Sense nach bis Füllmattli und weiter dem Dütschbach entlang bis ins Dorf Plaffeien. Das Wetter hielt sich gut; erst auf der Fahrt nach Freiburg setzte der Regen ein. Ein für uns eher unbekanntes Gebiet konnten wir an diesen zwei Tagen mit allen Sinnen erleben.

Heidi Eggenberger

**Parkhotel**  
Restaurant Pizzeria **Wangs GmbH**

Parkhotel Wangs GmbH  
Bahnhofstrasse 31  
CH - 7323 Wangs

Telefon +41 (0) 81 725 09 80  
Fax +41 (0) 81 725 09 90  
info@parkhotel-wangs.ch  
www.parkhotel-wangs.ch

**Alpin BERGSPORT**

**EICHENBERGER & GOOD**  
Fabrikstr. 1 9472 Grabs

Tel. 081 771 36 34  
Fax 081 771 37 92  
alpinsport@bluewin.ch

## Weisstannen-Batöni

Mittwoch, 5. Juni 2019

Leitung: Vreni Loosli  
17 Teilnehmende

Ab Sargans Fahrt mit dem Postauto nach Weisstannen, weiter gemächlichen Schrittes zu Fuss den eher steilen Anstieg bis zur Alp Lavtina. Kurz davor lag ein Stapel Klafterscheiter mit dem Hinweis, ob man nicht welche bis zur Alp mitbringen könne, was einige natürlich beherzigten. Nach einer Stärkungspause und in flacherem Gelände wanderten wir weiter. Ab und zu auch über Schneefelder, welche noch vom schneereichen Winter über den Bächen lagen. Knapp 2 Stunden später erreichten wir Batöni mit seinen 3 Wasserfällen. Herrlich dieser Anblick und diese Abkühlung nach dem ziemlich sonnigen Aufstieg. Eine Stunde Mittagspause – was man in dieser kurzen Zeit nicht alles machen kann: essen, trinken, fotografieren, über die Hängebrücke gehen und noch weiter hochklettern, ausruhen und miteinander reden. Den Weg zurück marschierten wir zügigen Schrittes, so dass wir bereits nach 1½ Stunden im Museum Alte Post kühle Getränke, Eiskaffee, Kaffee oder Kuchen geniessen konnten. Jetzt nochmal auf die Füsse! Gemütlichen Schrittes liefen noch fast alle der Seez entlang bis Schwendi, wo gleich zwei Postautos hintereinander kamen. Die Chauffeure brachten uns dann sicher wieder nach Sargans zurück. Ein wunderschöner Tag ging somit zu Ende.

Ingrid Kägi



Fotos: Ivo Ackermann



## Rappenstein

Mittwoch, 10. Juli 2019

Leitung: Ivo Ackermann  
Teilnehmende: Benz Susi, Erich Ackermann,  
Vreni Loosli, Nesa Frick

Um 7.30 Uhr beginnt unsere Wanderung beim Parkplatz Steg Tunnel zum 2221 m hohen Rappenstein. Dank den profunden Pflanzenkenntnissen der Teilnehmenden geniessen wir während des Aufstiegs einen gratis Einführungskurs in die Alpenflora. Viel Wissenswertes haben wir erfahren über Alpenrose, Enzian, Feuerlilie, Knabenkraut, Alpenanemone, Männertreu, etc. Das Männertreu ergab dann doch noch einiges an Gesprächsstoff – «Gibt es diese seltene Spezies überhaupt noch? – oder nur noch in Pflanzenform?» Jedenfalls musste ich meine Pflanzenerkennungs-App nie in Betrieb nehmen. Wir freuen uns schon auf die nächste Exkursion mit entsprechenden Tipps und Tricks, wie und für welches «Wehwehchen» welche Pflanzen angewendet werden können.



Überhaupt war der ganze Tag sehr lehrreich und unterhaltsam. Dank dem angenehmen Marschtempo, das Ivo vorgelegt hatte, war noch genügend Schnauf zum Reden vorhanden und wir konnten uns über dies und das unterhalten – Details dazu werden keine bekannt gegeben.

Nach einer Gratwanderung über Goldlochspitz, Kolme, Heubüal, Chrüppel - mit Zwischenhalt im Schnaphsüli – sind wir am Nachmittag heil im Berggasthaus Sücka zum wohlverdienten Kaffee und Kuchen eingetroffen.

Erich Ackermann

# Pardiel – Bettlerweg – Pizolhütte – Laufböden

Donnerstag, 18. Juli 2019

Leitung: *Therese Meli*  
16 Teilnehmende

Das Wetter war vielversprechend mit Bewölkung, Regenwolken, Sonnenschein und Bise.

Wir starteten unsere Tour auf Pardiel und nahmen den Wanderweg, der links wegzieht; ein erstklassiger Höhenweg durch einen kurzen Steilhang. Tief unten sahen wir das Klostergebäude von Pfäfers, genossen die Aussicht in die Bündner Herrschaft, das Prättigau und erblickten später auch den Stausee von Mapragg. Vor uns eine Reihe von Zacken, die zackiger nicht sein können. Schon zeigte sich das erste Zwischenziel, die Alp Lasa. Nach kurzer Rast mit kleinem Imbiss schlugen wir den Bergpfad hinauf zur Pizolhütte ein, die 400 Höhenmeter Aufstieg brachten einige ins Schwitzen. Gottlob waren die Temperaturen angenehm, da immer eine leichte Bise wehte. Wir wurden mit einer farbigen Blumenpracht und toller Rundschau belohnt. Hier machten wir eine ausgedehnte Mittagsrast.

Später kamen wir am Wangserseeli vorbei, stiegen zum Tagweidlichopf hoch und hatten hier den totalen Rundblick. Die Panoramatafel informierte über all die Gipfel, die wir nun sahen. Leider wehte eine bissig kalte Bise und man zog gerne eine wärmere Jacke an. Der Höhenweg in Richtung Laufböden war sehr angenehm mit Blumen auf beiden Seiten. Ein Umtrunk musste noch sein, denn die Alvierkette mit den Churfürsten gab es auch noch zu bestaunen. An der warmen Holzwand auf Laufböden konnten wir uns wieder aufwärmen.

Komfortabel trug uns die Sesselbahn wieder nach Pardiel und die Seilbahn brachte uns ins Tal, wo alle zufrieden die Heimreise antreten konnten.

*Therese Meli*



Fotos: Ingrid Kägi



## Hoher Freschen

Freitag, 26. Juli 2019

Leitung: *Ivo Akermann*  
Teilnehmende: *Peter, Mario, Nesa, Therese, Vreni von Gunten, Susi*

Unter kundiger Leitung und zur grossen Freude aller Teilnehmenden wurde die Tour (Innerlaterns – Lesegatterweg – Freschenhaus – Hoher Freschen) erfolgreich durchgeführt.

*Susi*



Hoher Freschen Sumpfwurze; Foto: Susi Benz

Hoher Freschen; Fotos: Susi Benz

## TOURENPROGRAMM OKT./NOV./DEZ. 2019

Alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind auch per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

### Für alle

Datum	Anlass	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Sa. 9.11.	Fondueplausch Enderlinhütte	BT	T3	Reto Hobi	079 216 46 57
So. 15.12.	Lawinenkurs	AU	BF	Thomas Wälti	079 677 53 33

### JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Sa./So. 12./13.10.	Tessin Klettergarten	KG	bis 5c	BFA Beni Bühler	076 489 69 80

### Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
So. 6.10.	Altmann Westkante	KT	4c	Angela Blank	00423 373 34 01
Do. 10.10	Piz Muraun	AW	T4	Gerhard Meier	079 236 13 12
Sa. 26.10.	Pinut	KS		Reto Hobi	079 216 46 57

### Senioren

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Di. 1.10.	Lukmanier – Curaglia	BW	T2	Markus Letta	081 756 38 42
Do. 24.10.	Rund um den Silsersee	BW	T2	Stewart Bryce	078 890 32 40
Di. 5.11.	Torkelbummel	W/BW	T1/T2	Therese Meli	079 215 07 05
Fr. 15.11.	Schlusschock	H		Markus Letta	081 756 38 42
Do. 5.12.	Chlausbummel	BW	T2	Markus Letta	081 756 38 42
Do 12.12.	Gamperfin	BW	T2	Ivo Akermann	081 771 63 08

#### Abkürzungen, Ergänzungen:

AU = Ausbildung  
 AW = Alpinwanderung (ab T4)  
 BF = Bergführer  
 BFA = Bergführer Aspirant  
 BT = Bergtour (T3)

BW = Bergwandern (T2)  
 H = Hock  
 HT = Hochtour  
 KG = Klettergarten  
 KT = Klettertour

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: [www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm](http://www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm)



## SPORTLICHE VIELFALT TRIFFT AUF UNBERÜHRTE NATUR.

Die Bewegung in unberührter Natur, die atemberaubenden Aussichten, unvergessliche Gipfelerlebnisse und die gemütliche Hütteneinkunft mit Freunden – all das sind Gründe, die dich immer wieder aufs Neue in die Berge führen.

**Durch den zuverlässigen Schutz und der Funktionalität der skinfit® Produkte, die dank ihres geringen Packmasses in jeden Rucksack passen, bist du am Berg für jede Herausforderung perfekt gerüstet.**

*Entdecke jetzt diese und viele weitere Bergsportartikel im Skinfit Shop Bad Ragaz.*



3000 | VENTO | SESVENNA WESTE



2533 | VENTO | MATTERHORN HOSE

**NEUER  
 SKINFIT®  
 KATALOG  
 17.10.2019**

**SKINFIT SHOP TAMINA THERME BAD RAGAZ** | Hans Albrecht-Strasse | 7310 Bad Ragaz  
 † +41 81 3032749 | [skinfit.badragaz@skinfit.ch](mailto:skinfit.badragaz@skinfit.ch) | täglich 10.00 – 19.00 Uhr

[www.skinfit.ch](http://www.skinfit.ch)

## Die drei Hütten des SAC Piz Sol

### Spitzmeilenhütte

Im Sommer während den Betriebszeiten der Flumserbergbahnen durchgehend. Weihnachten, Neujahr, Frühlingsferien, Ostern, an schönen Wochenenden oder auf Anfrage. Winterraum jederzeit benützbar.

44 Schlafplätze wenn bewartet, im Winterraum sind 8 Schlafplätze immer zugänglich.



### Enderlinhütte

Von Anfang Mai bis Ende Oktober jeweils an den Wochenenden bewartet, teilweise auch unter der Woche (Auskunft beim Hüttenchef). Im Winter geschlossen.

30 Schlafplätze (davon 17 immer zugänglich).

### Schräawislihütte

Unbewartet.

Im Winter geschlossen.

Keine Verpflegung.

Selbstversorger.

Anmeldung erforderlich an

Hüttenchef.

8 Schlafplätze (immer zugänglich).

